

JANA COURTOIS (FR) UND OLIVIA BERGER (AG)

Denn ich vermiss dich

Du warst mir doch so wichtig. Wo bist du denn? Ich vermisse dich.

Sie war die einzige Person, die verstanden hat, wie es mir geht. Und jetzt wo ist sie? Weg! Und warum? Nur wegen mir! Sie konnte es nicht lassen. Ihr war es so wichtig mir zu helfen und mich zu unterstützen. Wenn ich ihr es nie erzählt hätte, wäre sie noch bei mir und könnte mich trotzdem noch so lieben wie sie es immer tat. Es ist meine Schuld! Es tut mir doch so leid! Die Familie und ihre Freunde sind so betrübt und das nur, weil ich sie nicht abhalten konnte. Und so schnell geht's.

«Kara!» schreie ich verzweifelt, während ich mir mein Kissen auf mein Gesicht drücke, damit man mich nicht hört. Meine Tränen fließen über meine Wangen. Mein Gesicht ist heiss und meine Augen sind angeschwollen. Seit einer Stunde weine ich und ich hoffte, ich würde schon längst schlafen. Und trotzdem denke ich noch immer an Kara. Kara war meine Freundin, diese ich mit meinem ganzen Herzen liebte. Sie ist das Mädchen, dieses ich immer unterstützen und beschützen wollte. Ich konnte es aber nicht und das zerreisst mein Herz. Sie wird jetzt seit über einem Jahr vermisst und ich liebe sie immer noch, als wäre sie noch mit mir. Vor einem Jahr hat jemand uns beobachtet. Nicht, weil wir vielleicht geeignet wären fürs Tanzen, sondern auf einer ungesunden Weise. Wir haben Texte und Drohungen bekommen. Aber wir konnten nie herausfinden wer es ist und warum er es tut. Jetzt weiss es Kara, denn der Anonyme Mann hat sie entführt und wer weiss was mit ihr gemacht hat. Seitdem Sie verschwunden ist, haben die mysteriösen Nachrichten aufgehört.

Zuerst hat er nur mir geschrieben. Sobald ich es Kara erzählte, fing er an auch ihr zu schreiben. Manchmal frage ich mich, warum er nicht mich geholt hatte. Es wäre um einiges besser. Ich bin Einzelgänger und habe keine Geschwister. Meine Eltern sind getrennt und mein Vater verstarb vor fünf Jahren. Zu meiner Mutter habe ich keinen Kontakt mehr, weil sie mich aus dem Haus geschmissen hatte, nachdem ich ihr erzählte, dass ich Lesbisch bin. Ich habe keine richtigen Freunde und das, weil ich sehr introvertiert bin. Sie hat mich gesehen, geliebt und mir die Welt gezeigt, wie ich es nicht sehen konnte. Ich bin nur noch hier, weil ich fest daran glaube, dass ich sie finden kann. Ich habe einen Plan gemacht und diesen, werde ich jetzt durchführen. Ich muss jetzt meinen Job kündigen und ich habe einen Brief geschrieben, welchen ich meiner zweiten Familien geben kann. Karas Mutter hat mir Unterschlupf gegeben und behandelt mich, als wäre ich ihre Familie. Sie und die anderen der Familienmitglieder sagen mir auch, dass ich zur Familie gehöre. In diesem Brief steht ein grosses Dankeschön, und warum ich jetzt gegangen bin. Am schwersten wird es für die grosse Schwester von Kara, sie hat mich schon längst in ihr Herz geschlossen. Wir haben es so gut zusammen. Meine Sachen habe ich gepackt und versteckt. Ich liebe sie und sie bezahlen mir auch vieles, weil ich es mir einfach noch nicht viel leisten kann. Ich musste, nach dem Verschwinden von Kara zum Psychologen. Er hat bei mir eine Depression und eine Bulimie festgestellt. Ich sollte in eine Behandlung gehen, habe mich aber immer gedrückt. Die Behandlung beim Psychologen haben sie bezahlt. Ich möchte dieses Wochenende losgehen. Vor dem Verschwinden meiner Freundin wirkte sie sehr zurückhaltend und betroffen. Ich habe es viel zu spät realisiert. Ihr Handy habe ich. Die Eltern haben es mir überlassen, nachdem es die Polizei durchgesucht hatte. Auf dem Handy hatte es

zahlreiche Nachrichten, von einer anonymen Person, darauf. Drohungen, Warnungen und komische Bilder von ihr auf welchen sie in ihrem Bett schläft, waren zu sehen. Es stehen aber keine Hinweise, wer es sein könnte. Vor kurzem ist ein weiteres Mädchen verschwunden, auf ihrem Handy konnte man auch solche Nachrichten lesen. Man nimmt an, dass diese zusammenhängen. Ich denke es nicht, da dieser Anonyme Sender anders geschrieben hat. Die Polizei aber ist sich sicher und möchte diesen Täter fangen. Es ist bereits 2 Uhr morgens. Ich schaue auf mein Klapphandy. Kara und ich haben unsere Klapphandys zusammen verziert. Auf meinem Klapphandy ist der Name von Kara und blaue Glitzersteine darauf zu sehen. Karas Klapphandy hingegen hat mit Grossbuchstaben Aubree und rosafarbene Glitzersteine darauf. Ich weiss nicht warum, aber ich hatte Hoffnungen, dass ich eine Nachricht einer anonymen Person auf dem Handy habe. Ich möchte einfach zu Kara. Deprimierenderweise habe ich nicht eine Nachricht auf meinem Handy. Ich lege das Klapphandy weg und drehe mich zur Fensterseite, und ziehe meine Beine zum Bauch an. So bin ich auch eingeschlafen.

Am nächsten Morgen weckt mich Karas Schwester. Sie sieht aufgeregt und glücklich aus. So eine Motivation kann ich morgens nicht verstehen. «Er wurde gefasst!» schreit sie wild im Zeugs herum, während sie meine Bettdecke zusammenlegt und mich aus dem Bett zieht. Meine Haare sind zerzaust und meine Augen sind noch ganz klein. «Er wurde gefasst? Wie und wer?» frage ich mich. Ich verstehe es nicht. Nadine erklärt mir «Der Stalker von dem anderen Mädchen wurde gefasst. Man konnte die Überreste von der Kleinen finden und man analysiert jetzt die Chats. Vielleicht ist auch er der Mörder von unserer Kara. Wenn du willst, können wir aufs Revier, um mehr zu erfahren! Kommst du mit?» Er wurde gefasst? Ich kann es nicht fassen! «Ich komme mit aber bitte Nadine verlasse da nicht meine Seite, das ist mir etwas zu viel. Ich weiss ich bin 16 und sollte es allein können, aber ich denke ich brauche Unterstützung.» mit tränenden Augen schaue ich am Bett sitzend zu ihr hoch. Sie steht vor mir und lächelt mich an. « Ich bin doch da um dich zu Unterstützen.» «Danke Nadine. Ich werde mich jetzt bereit machen und dann können wir bereits gehen.» Ich schaue in den Spiegel und weiss, dass ich mich heute schick machen möchte. Meine lockigen, braune Haare möchte ich in einem Dutt zusammenbinden. Ich kämme meine Haare. Normalerweise sollte ich meine Haare nur unter der Dusche kämmen, da sie sonst sehr buschig sind. Aber wenn diese in einem Dutt zusammengebunden sind, muss ich mir ja keine Sorgen machen. Ich suche mir eine Jeans und ein weisses Trägershirt aus und ziehe es an. Ich ziehe ein dünnes Jäckchen darüber an. Ich trage noch etwas Mascara und Lipgloss auf. «Kommst du?» fragt Nadine. «Ja ich komme!» schrei ich freudig und laufe zum Toyota Auto hin und steige ein. Nadine wartet bereits und läuft den Toyota an und fährt zum Revier. Auf dem Revier können wir bei der Polizei zusehen, wie sie die Nachrichten filtern. Nach einer Zeit realisieren wir, dass er nicht der Täter von Kara ist. «Alles ist gut Aubree. Natürlich bist du jetzt betrübt, weil wir noch immer keine Spur zum Täter haben aber vergiss nicht, dass ich dich immer unterstützen werde. Denn du bist wie eine zweite Schwester für mich.» Ich schau Nadine mit geröteten Augen an. Ich hatte Hoffnungen endlich den Täter gefunden zu haben und weinte.

Im Auto ist es jetzt ruhig und jeder folgt seinen eigenen Gedanken. Ich starre aus dem Auto und realisiere, dass wir nicht nachhause fahren, und frage mich, wohin wir fahren. Erst als wir die bekannte Linkskurve fahren wird mir bewusst, dass wir zu Nadines Freund fahren. Er wartet schon an der Türschwelle. Nadine und ich steigen aus und Ihr Freund begrüsst uns auch schon. «Hi Mateo. Es war leider nicht der Täter.» sagte Nadine betrübt. Ich stehe einfach schweigend hier und schaue zu wie sie Schmusen und alles geniessen. Mateo hat uns Mittagessen gekocht. Und fragt mich wie es mir geht, nachdem ich herausgefunden habe, dass der andere Täter nicht der Täter für Kara ist. «Es geht mir gut. Es ist okay. Ich denke nicht, dass man es noch herausfinden kann.» äussere ich mich. « Je t'ai acheté un nouveau livre. Il s'appelle " Spurensuche". C'est un livre de l'auteur anglais que

t'apprécies bien.» ich schaue Mateo mit Verwunderung an und betrachte das Buch. Es ist das Buch, welches in meiner Kollektion fehlt. Ich habe sonst jedes Buch davon. « On va faire les achats. Tu peux entre-temps commencer à lire ton nouveau livre. » bietet er mir an. Nadine und Mateo machen sich bereit und gehen einkaufen. Ich suche nach Stifte, um das Buch so zu gestalten, wie ich es mag. Nach einigen Seiten krachte es plötzlich draussen. Ich erschrecke und schaue mich um. Damit kann ich erraten, woher es kam. Ich renne durch Tür in den Garten und sehe den komischen Nachbar, von dem Mateo schon viel erzählt hatte, am Boden liegend. Ich helfe ihm aufzustehen und versuche ihm zu erklären, warum ich ihm helfen möchte die Leiter zu verräumen. «Herr Brown ich biete euch meine Hilfe an und denke es wäre besser, wenn ich helfe, da sie gerade vom Schuppendach geflogen sind. Seien sie doch nicht so stur und lassen sie mich ihnen helfen.» sage ich genervt. Nach langer Diskussion gibt Herr Brown nach und lässt mich ihm helfen. Ich trage die Leiter in den Schuppen und schaue mich um. Es liegen zahlreiche Knochen und eingelegte Tiere im Glas herum. Es schauert mich erst nachdem ich vermutlich menschliche Schädel und Knochen sehe. Überall im Schuppen hängen verschiedene Kristalle, Kräuter und Haare an der Wand. Ich kann mich aber nur auf den Schädel und die darunterliegenden Knochen fokussieren. Eine besondere Kette schiesst mir ins Auge. Ich bin mir nicht sicher, aber Kara hatte eine ähnliche oder gleiche Kette. Ich kann mich nicht gut erinnern. Mein Herz rast und mir wurde Übel. Ich muss hier raus. Schnell laufe ich an die frische Luft. Ich könnte mich Übergeben, aber ich lächle Herr Brown an und verabschiede mich bei ihm. Ich bemerke, dass er mich nicht Willkommen heisst und es ihm unangenehm ist. «Gute Besserung und passen sie das nächste Mal besser auf.» mit einem gefälschten Lächeln drehe ich mich um und geh zurück zu meinem Buch. Auf das Buch kann ich mich nicht konzentrieren, da ich andauernd an Kara und Herr Brown denken muss. Ob es wohl einen Zusammenhang gibt? Ich möchte es mit Mateo und Nadine besprechen, bevor ich die Polizei rufe. Die Zeit vergeht so unglaublich langsam. Endlich kommen sie nach einigen Stunden zurück. Schnell und etwas aufgelöst erzähle ich was passiert ist. Ich sehe, dass sie selbst sehr geschockt sind. «Nadine et moi, nous allons appeler la police. Tu devras leur expliquer ce que tu as vu dans le cabanon du voisin. Nous irons avec la police chez notre voisin car comme ça tu ne devras pas aller de nouveau chez lui. Ne te fais pas de soucis. Nous nous occuperons de tout ça.»

Wir warten ungeduldig auf die Polizei. In dieser Zeit habe ich viel überlegt. Ich habe bemerkt, dass die Zeit in den letzten Tagen sehr schnell vergangen ist. Ich habe es nicht mal bemerkt, dass es schon fast wieder Wochenende ist. Die Polizei reisst mich aus meinen Gedanken. Ich erkläre der Polizei was ich erlebt habe und wie ich mich Gefühlt habe. Die Polizei reagiert schnell. Sie nehmen Nadine und Mateo zum Nachbar mit. Damit die Polizei es auch so sehen kann, wie ich es gesehen habe.

Ich suche den Apfelsaft. Im Kühlschrank hat es noch eine aber nur mit einem Schluck darin. Genervt gehe ich in den Keller. Komischerweise ist die Kellertüre abgeschlossen worden. Zum Glück weiss ich wo die Schlüssel sind. Knirschend fällt die Tür auf, während mir ein ungewöhnlicher Gestank entgegenkommt. Ich will nur meinen Apfelsaft und doch hält mich etwas auf. Ich laufe trotzdem vorsichtig die Treppen runter. Der Gestank wird noch etwas intensivier. Ich sehe einige Knochen und einen Schädel. Ich zwinge mich zu nähern. Ich sehe eine Halskette. Erinnerungen gehen mir durch den Kopf. Das ist Karas Kette. Jetzt bin ich mir sicher. Der Nachbar ist unschuldig. Mateo und wahrscheinlich Nadine stehen unter einer Decke. Ich renne hinauf und zum Nachbarn. Aufgelöst und mit Tränen in den Augen erzähle ich es der Polizei, die noch am Fall aufklären war. Ich sehe Mateo und Nadine mich böse anschauen und wegrennen. Die Polizei kann sie noch aufhalten und nimmt sie fest. Die Knochen diese ich beim Nachbarn gesehen habe waren Affenüberreste.

Ich gehe noch ein letztes Mal durch mein Zimmer. In meinem Schrank entdecke ich den Koffer, den ich vor einem Jahr darin mit dem Brief verzweifelt versteckt habe. «Liebe Familie. Ich liebe euch, aber ich habe mich entschieden zu gehen. Ich muss herausfinden was mit Kara passiert ist. Ich danke euch für alles. In Liebe Aubree.» So hiess es im Brief. Neben dem Schrank steht ein Schreibtisch. Auf dem Tisch liegen Zeitungen. «Karas Wiederfinden» so hiess das Titelblatt. «Nach einem verzweifelten Jahr hatte man die Vermisste Kara wieder gefunden. Als Skelett hat der Täter M. sie im Keller aufbewahrt. Die Zweite Täterin N. ist das Mastermind. Sie hat es geplant nach langer Eifersucht und Hass sie umzubringen. Täterin N. hatte den Plan gemacht und Täter M. hat diesen mit grosser Brutalität durchgeführt.» so hiess es im Zeitungsausschnitt. Mittlerweile habe ich mithilfe des Psychologen und Unterstützung der Familie mich erholt und fühle mich glücklich. Mal sehen, wie die Universität wird...